



Das Buch-Cover von Isabelle Müllers Biografie „Phönix Tochter“.

Erfolg mit einem „Ja“ zum Leben

Autorin Isabelle Müller exklusiv im *BB*-Interview / Lesung auf der Karlsruher Bücherschau am 5. Dezember

„Aus jedem Stein, den sie uns vor die Füße werfen, werden wir unseren Weg bauen“ – mit diesem und anderen eindrücklichen Lebensmottos erzählt die Autorin Isabelle Müller in ihrem Erstlingswerk „Phönix Tochter – Die Hoffnung war mein Weg“ aus ihrem bewegten Familien-Leben als fünftes Kind einer Vietnamesin und eines Franzosen.

Von Corina Neuer

Karlsruhe. Wer „Phönix Tochter“ einmal zu lesen begonnen hat, will das Buch, das eine schier unvorstellbare Welt aus Armut, Rassismus und Missbrauch beschreibt, nicht mehr aus der Hand legen. „Diese Aspekte meiner Vergangenheit habe ich hinter mir gelassen, meinen Weg daraus gemacht und mich weiterentwickelt“, resü-

miert Isabelle Müller im *BB*-Talk. Auf das „Wie?“ folgt prompt ihre Antwort: „Man muss an sich glauben“ und dieser spielt in „Phönix Tochter“ eine ganz entscheidende Rolle. Schon als Sechsjährige wollte Isabelle Müller einmal Autorin werden, das früher liebevoll „Bengelstück“ genannte Mädchen versprach seiner geliebten Mutter Lo-

BOULEVARD
Baden
TALK

an „wenn ich groß bin, Mama, schreibe ich ein Buch über Deine Lebensgeschichte.“ Ab 1985 arbeitete Isabelle Müller, die sich aus eigener Kraft in die positive Spirale des Lebens brachte, als Dol-

metscherin in Deutschland. Als selbstständige Kunsthändlerin lernte sie ab 1990 auf Asienreisen ihre vietnamesischen Wurzeln kennen. Nach mehreren schriftstellerischen Ansätzen in ihrer Jugend und mit Mitte 30 widmete sich Isabelle Müller 2001 mit ihrer Mutter zusammen der versprochenen Biografie, was durch den Tod ihrer Mutter zwei Jahre später jäh unterbrochen wurde. Durch ihre Suche nach einem Verlag kam die 1964 im französischen Tours Geborene 2005 dazu, ihre eigene Lebensgeschichte in „Phönix Tochter“ in nur zwei Jahren zu verfassen. Übrigens: Wer Isabelle Müller per mail kontaktieren möchte, bekommt in jedem Fall Antwort. Die Autorin freut sich über Rezensionen ihres Buches.

Infos: www.isabellemueller.de



Die Autorin Isabelle Müller im exklusiven Boulevard Baden-Talk im Röser-Verlagshaus. Foto: Neuer

Der Bau einer Schule

Verfilmung und wohltätiges Projekt geplant

„Steven Spielberg wäre für die Verfilmung meiner Biografie der richtige Regisseur in Hollywood“, sagt Isabelle Müller überzeugt. Doch nicht nur das Leinwand-Projekt, auch den Bau einer Schule für benachteiligte Kinder in Vietnam hat sich die Autorin aus Unterreichenbach-Kapfenhardt fest zum Ziel gesetzt.

Von Corina Neuer

Karlsruhe. Und wer die mit ihrem Mann und ihren zwei Töchtern bei Pforzheim lebende Autorin kennt oder vielleicht auch nur einmal in einer Lesung erlebt hat, nimmt es ihr ab. Neben dem Buch über ihres und das Leben ihrer Mutter Loan hat Isabelle Müller aber noch ein anderes Vorhaben, das sie auch mithilfe der Popularität anderer Menschen in die Tat umsetzen möchte: „Ich will für benach-

teiligte Kinder in einer vietnamesischen Provinz eine Schule aufbauen“, hat die Mutter einer 15- und einer 17-jährigen Tochter ihr ehrgeiziges Ziel innerhalb der nächsten zehn Jahre gesteckt. Erstgespräche mit dem zuständigen Botschafter habe sie dafür bereits geführt.

Kindern Kraft geben

Den Kindern solle mit der Möglichkeit auf Bildung Kraft gegeben werden, damit sie eines Tages auch jemanden helfen könnten. Isabelle Müller möchte für den Schulbau, für den rund 100.000 Euro benötigt werden, nicht nur selbst Geld investieren, sie möchte auch vermögende Leute gewinnen, dafür zu spenden. „Acht Klassen, ein Lehrerzimmer und eine Bibliothek soll es in der Schule geben“, beschreibt sie ihre Vorstellung.



Isabelle Müller schöpft aus dem Schreiben Kraft. Foto: Anna Meuer

„Mein Weg ist die Hoffnung“

Meine persönlichen Erfahrungen und die Erzählungen meiner Mutter habe in zwei Büchern festgehalten: „Phönix Tochter“ – reflektiert meine Biografie, „Loan – aus dem Leben eines Phönix“ ist dem Leben meiner Mutter gewidmet und ist noch nicht erschienen.

Als 45-jährige, gebürtige Französin habe ich einen langen Weg hinter mir, eine lange Geschichte zu erzählen, die euch, liebe Leserinnen und Leser, durch Frankreich, Deutschland, Kasachstan und Vietnam führen wird. Die Umstände, in denen ich aufwuchs, ließen kein Unglück aus: Ausgrenzung, Rassismus, Armut, Gewalt, Einsamkeit, Unterdrückung, sexueller Missbrauch, das alles habe ich am eigenen Leib jahrelang erlebt. Zwei Selbstmordversuche habe ich hinter mir. Doch habe ich die Schicksalsschläge durchgestanden, mein Leben in die Hand genom-

men und mir Ziele gesetzt. Der starke Überlebenswille meiner Mutter war mein Vorbild. Heute lebe ich als erfolgreiche, glückliche Frau mit meinem Mann und unseren zwei Kindern zusammen. Heute bin ich endlich „ich“!

Heute noch in Vietnam sind nicht alle Kinder in der Lage, eine Schule zu besuchen. Oft, weil sie in abgelegenen Siedlungen leben und das Überqueren des Flusses auf dem Schulweg zu gefährlich ist, manchmal, weil sie daheim bleiben müssen um ihre Familie zu ernähren. Meine Mutter war die erste Frau in meiner Familie, die sich diesem Schicksal nicht beugte. Sie war keine zwölf Jahre alt, als sie ihre Familie für immer verließ und sich alleine auf den Weg machte. Sie hat nie eine Schule besuchen dürfen, doch war sie ein großartiger, weiser Mensch, der stets um das Wahren seiner Identität kämpfte.

Isabelle Müller

Lesungen

2. Dezember, 20 Uhr
Spirituelle Buchhandlung „Lichtblick“, Plöck 46a + in Heidelberg
Lesung „Phönix Tochter“

5. Dezember, 20 Uhr
Karlsruher Bücherschau, Regierungspräsidium, Meidinger Saal, Karl-Friedrich-Straße 17 in Karlsruhe
Lesung „Phönix Tochter“

8. Dezember, 18 Uhr
Stuttgarter Buchwochen, Haus der Wirtschaft – Raum Karlsruhe – Willi-Bleicher-Straße 19 in Stuttgart
Lesung „Phönix Tochter“

16. Dezember, 18 Uhr
CaféKlatsch, Poststraße 57 in Böblingen
Lesung „Phönix Tochter“